

# Offene Senioren Einzelmeisterschaft von Schleswig-Holstein 2020

## 2. Runde am 2. Oktober

Zu Beginn des zweiten Turniertages stand eine besondere Ehrung an. Der Landesschachverband Schleswig-Holstein ehrte Elfriede Wiebke (Verein Segeberg SF) mit der Verleihung der bronzenen Ehrennadel. Als Laudator hob Henning Geibel ihre zahlreichen Verdienste hervor. Über viele Jahre hinweg nahm sie an den Turnieren des Landesverbandes und darüber hinaus teil und bereicherte die jeweilige Siegerehrung mit einem kleinen Rückblick in Gedichtform. In wenigen Wochen wird Elfriede ihren 95. Geburtstag feiern, damit gehört sie zu den ältesten und langandauerndsten Mitgliedern des Verbands. Natürlich konnte sie auch einige Erfolge wie einen Podiumsplatz bei den Frauenmeisterschaften erringen. Sie spielt nach wie vor mit einer beträchtlichen Stärke und ist sowohl bei Sieg oder Niederlage ausgeglichen und findet immer freundliche Worte.



Unter großem Beifall überreichten der Präsident des Landesschachverbands Rüdiger Schäfer und der Referent für Seniorenschach Gerhard Ihlenfeldt die Ehrennadel und die Urkunde.

Die zweite Runde im Schweizer System führt immer zu Paarungen der Favoriten gegen „underdogs“. Am 1. Brett traf IM Klaus Klundt auf den Schleswig-Holsteiner Erwin Lehmann. Auf die Frage, ob es nicht super wäre am ersten Brett zu spielen, antwortete Erwin trocken „Klar, die Aussicht auf die Nordsee ist klasse, aber in der 9. Runde wäre mir diese Auslosung viel lieber ...“. Er wehrte sich lange und tapfer. Aber Klaus häufte ein paar kleine Vorteile an, Läuferpaar gegen Läufer + Springer, zwei Inseln mit zusammenhängender Bauernstruktur gegen drei zersprengte Bauerninseln sowie die bessere Turmlinie, so dass sich der Favorit schließlich klar durchsetzte.



Generell ging es sehr kämpferisch zu; die erste Ergebnismeldung wurde erst nach ca. 1 ½ Stunden am Schiedsrichtertisch abgegeben. Und auch in dieser Runde kam es wieder zu einer Frauenpaarung, Ute Remstedt traf auf Ilse Garms und am Ende der Partie freuten sich beide, dass sie nicht verloren haben.

Dieser Kampfgeist zeigte sich auch in einem Endspiel Springer und drei Bauern gegen Läufer und drei Bauern. Der Überraschungssieger der 1. Runde Slavko Krneta musste anerkennen, dass sein inaktiver König und der schlechte Läufer gegen aktiven König und beweglichem Springer nichts ausrichten konnten. Schachfreund Gollasch führte dieses Endspiel fast lehrbuchartig zum Sieg.

Eine Partie endete durch Zeitüberschreitung und bei einer Partie musste ein Schiedsrichter schon deutlich darauf hinweisen, dass die Ansage „ich gebe auf“ verbindlich ist.